

Jahrbuch für Friedens- und Konfliktforschung

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft für Friedens-
und Konfliktforschung e. V.

Band II/1972

Bertelsmann Universitätsverlag

Friedensforschung und politische Praxis

Mit Beiträgen von

*Klaus-Martin Beckmann, Hans-Jürgen Benedict, Jost Delbrück, Theodor
Ebert, Klaus Horn, Gernot Jobbeim, Heinz Kramer, Annette Kubn,
Wolf-Dieter Narr, Bernhard v. Rosenblatt, Friedrich-Karl Scheer,
Dieter Senghaas, Fritz Vilmar, Gerda Zellentin*

Gesamtredaktion: Theodor Ebert, Dieter Senghaas, Gerda Zellentin

Bertelsmann Universitätsverlag

3385

k



Inhalt

Vorwort	7
Erster Teil: Friedensforschung und politische Praxis	9
<i>Dieter Senghaas</i> Friedensforschung – Theoretische Fragestellungen und praktische Probleme	10
<i>Wolf-Dieter Narr</i> Demokratie und Frieden	23
<i>Klaus Horn</i> Zur Sozialpsychologie von Kommunikation und Interaktion unter Bedingungen von Konflikt und Aggression	35
<i>Annette Kuhn</i> Frieden in historischer Sicht – ein didaktisches Lehr- und Lernmodell – Versuch einer methodischen Grundlegung	57
Zweiter Teil: Die Problematik einer Europäischen Friedensordnung	71
<i>Gerda Zellentin</i> Europäische Friedensordnung: Zielvorstellungen, Strategien und Handlungspotentiale.	72
<i>Jost Delbrück</i> Modelle eines gesamteuropäischen Sicherheitssystems	87
<i>Fritz Vilmar</i> Kommunitation – Friedenspolitische und friedenspädagogische Bedeutung produktiver Lernprozesse zwischen Ost und West	103
<i>Heinz Kramer</i> Transaktion zwischen Ost- und Westeuropa als Mittel kooperationsfördernder Systemveränderung	117

R 690

Bernhard v. Rosenblatt

Der Wandel des ideologischen Konflikts in den Ost-West-Beziehungen . . . 145

Dritter Teil: Friedensforschung und Friedensbewegung 155

Theodor Ebert

Friedensbewegung und Friedensforschung – Historische und aktuelle Wechselwirkungen 156

Friedrich-Karl Scheer

Die Anfänge der Friedensforschung in der historischen Friedensbewegung Deutschlands 173

Gernot Jochheim

Friedensbewegung, Friedensforschung und gewaltfreie Konfliktaustragung in den Niederlanden 183

Hans-Jürgen Benedict

Die Radikalisierung der amerikanischen Friedensbewegung und ihre Konsequenzen für die Friedensforschung 199

Klaus-Martin Beckmann

Die Umsetzung ökumenischer Friedensaktivitäten am Beispiel des Antirassismusprogramms des Weltkirchenrates in der EKD 211

Die Autoren 219

Vorwort

Die vorliegende Publikation ist das zweite Jahrbuch der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung. Die nachfolgenden Beiträge stellen Ausarbeitungen der Vorträge und einiger Arbeitspapiere dar, die für das 2. wissenschaftliche Kolloquium der AFK vom 14. bis 17. Oktober 1971 in Berlin vorbereitet wurden. Versuchte das 1. Kolloquium, dessen Ergebnisse im Jahrbuch Band 1 publiziert wurden, sich mit einem Schwerpunktthema zu beschäftigen, so lagen dem 2. Kolloquium analytisch trennbare, doch inhaltlich aufeinander bezogene Themenstellungen zugrunde: zum einen die höchst aktuelle Problematik der europäischen Friedensordnung und zum anderen die wechselseitige Beziehung von Friedensforschung und Friedensbewegung. Beide Fragestellungen berühren unmittelbar die für die Friedensforschung grundlegende Problematik ihres Verhältnisses zur politischen Praxis. Es war die Absicht der Veranstalter, die beiden Teilprobleme wissenschaftlich im Licht dieser Fragestellung zu diskutieren.

Im ersten Teil des vorliegenden Bandes befinden sich Studien über die Probleme von Friedensforschung und politischer Praxis, jeweils unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. Der zweite Teil enthält Beiträge über die Probleme einer europäischen Friedensordnung, der dritte Beiträge über Friedensforschung und Friedensbewegung.

Die von Karl Kaiser in seinem Vorwort zum Jahrbuch Band 1 geforderte ständige Diskussion zwischen verschiedenen Ansätzen, Schulen und beteiligten Disziplinen, die das erste Jahrbuch prägte, ist auch in diesem zweiten weitergeführt worden. Die AFK, in der sich inzwischen mehr als 120 Wissenschaftler, die in der Friedensforschung oder in Disziplinen, die für die Friedensforschung relevant sind, zusammengeschlossen haben und die 20 korporative und 3 fördernde Mitglieder besitzt, wird sich auch in Zukunft bemühen, eine Plattform für sachbezogene und wissenschaftliche Auseinandersetzungen darzustellen, die nicht nur von wissenschaftlichem, sondern auch von politischem Interesse sind.

Wie das erste Kolloquium, so hätte auch das zweite ohne die hilfreiche Unterstützung verschiedener Organisationen und Privatpersonen nicht stattfinden können. Gleichgültig, ob sich diese Hilfestellung auf die Vorbereitung, die Durchführung oder die sich an das Kolloquium anschließende Arbeit der AFK, die zur Herausgabe dieses zweiten Jahrbuches führte, bezog, sei an dieser Stelle der finanziellen Hilfe der Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Robert-Bosch-Stiftung GmbH und privaten Spendern, so Herrn Claus Hagen und Herrn Heinrich Westphal gedankt. Dem Haus der Kirche in Berlin, in dem das Kolloquium statt-